

Gemeinsam arbeiten sie an der Zukunft

Bildung Das „Königsbrunner Projekt“ bringt seit vielen Jahren Kinder und Jugendliche aus den unterschiedlichen Schultypen zusammen. Wir stellen in einer Serie vor, welche Projekte in diesem Jahr umgesetzt werden /Serie, Folge 1

VON MARION KEHLENBACH

Königsbrunn Jetzt gibt es wieder große Schülerbewegungen zwischen den Königsbrunner Schulen: Gymnasiasten wandern zur Brunnenschule, Brunnenschüler wandern zur Grundschule, Grundschüler zur Realschule, Mittelschüler zur Christophorus-Schule und viele Schülerbewegungen mehr. Alle verlassen im Rahmen des „Königsbrunner Projekts“ ihre Klassenräume, um mit anderen Schulklassen an einem Kunstprojekt zu arbeiten.

2012 wurde die schulartübergreifende Zusammenarbeit unter der Leitung der damaligen Kulturamtsleiterin Ursula Off-Melcher wiederbelebt, erzählt Gisela Ehrentreich, Rektorin der Mittelschule und Koordinatorin des Projektes. „Der Schwerpunkt ist, dass sich die Kinder unterschiedlicher Schulen kennenlernen. Die Schullandschaft in Königsbrunn ist sehr breit aufgestellt, deshalb ist es hier gut machbar“, sagt Ehrentreich. Das Thema in diesem Jahr heißt – in Anlehnung an die Freitagsbewegung – „Königsbrunn for Future“ und es geht um Nachhaltigkeit.

Da war die Klasse 4a der Grundschule Süd genau richtig, als sie in der Realschule an die Tür der 7. Klasse klopfte. „Kommt rein und mischt euch unter die anderen“, wurden sie von Lehrerin Ursula Aurich begrüßt. In dem Raum saßen Schüler an vier elektrischen Nähmaschinen und nähten Stoffbeutel aus ausrangierter Kinderbettwäsche. Lehrerin Simone Augart erklärte einigen Schülern gerade, wie der Oberfaden eingefädelt wird, was man beachten muss, um eine gerade Naht hinzubekommen und mit welchem Stich die Kante gekettelt wird. An einem anderen



Bevor Dominik die Bänder an die Taschen nähen kann, erklärt Lehrerin Simone Augart ihm den Umgang mit der Nähmaschine. Fotos: Marion Kehlenbach



Kadir, Emily und Shirwan (von links) teilen sich die Arbeit beim Herstellen der Schablonen.

Tisch schneiden Nella, Mia und Jasmin mit einem Rollschneider und Lineal Stoffquadrate aus, die ihre Mitschüler zu Taschen zusammennähen. Der Rollschneider ist wahnsinnig scharf, da müssen die drei vorsichtig sein. Dafür ist das Schneideergebnis perfekt. Damit die Nähte später auch perfekt werden, werden am Bügelbrett die Umschläge vorher schon einmal glattgebügelt.

Die Taschen haben alle lustige

Motive mit Katzen, Pferden und Herzen. „Die Stoffe stammen aus der ausgerangierten Bettwäsche meiner Kinder“, erzählt Aurich. Mit dem Projekt wolle man zeigen, dass alles wiederverwertet werden kann und Ausrangiertes nicht gleich wegwerfen werden muss. Upcycling nennt man die Weiterverarbeitung alter Dinge für neue Verwendungszwecke. Zwischenzeitlich hat sich Grundschullehrerin Karin Schumacher mit ihren Schülern an



Mit Rollmesser und Lineal schneiden Nella, Mia und Jasmin (von links) die Stoffe zu.

einen Tisch gesetzt, um Schablonen passend zum Thema herzustellen. Die Schüler malen auf den Karton eine Krone, als Symbol für Königsbrunn und schreiben darunter „for future“.

Kadir, Emily und Shirwan teilen sich einen Kartonbogen und Emily malt für die ganze Gruppe. „Wir können nicht malen“, behaupten Kadir und Shirwan, was Emily mit einem „Stimmt!“ bestätigt. Nachdem sie die Vorlagen ausgeschnitten

haben, sprühen sie mit bunter Farbe das Logo auf die fertigen Taschen. Später einmal sollen die Stoffbeutel beim Markt gegen eine kleine Spende an Marktkunden abgegeben werden, damit diese zukünftig auf Plastikbeutel beim Einkaufen verzichten können, ist von Aurich zu erfahren. Aber vorher werden alle Projekt-Ideen im Rathausfoyer zu sehen sein. Die Vernissage zu der Ausstellung ist am Dienstag, 19. Mai, um 14 Uhr.



Neues Projekt für die Brunnenbauer

Königsbrunner Verein schiebt Bau in einem Dorf im Togo an

Königsbrunn Der Verein „KfBiA – Königsbrunn fördert Brunnenbau in Afrika“ hat ein neues Projekt. Im Dezember 2019 stellte der Königsbrunner Verein bei der Schmitz-Stiftung einen Antrag auf Förderung der geplanten Brunnenanlage im Dorf Siou-Borghah. Das Dorf mit seinen 300 Einwohnern liegt im nördlichen Teil von Togo und ist auf den geplanten Tiefbrunnen (Bohrung bis etwa 70 Meter) dringend angewiesen. Das bisherige und verunreinigte Trink- und Brauchwasser muss aus einem in der Nähe liegenden Bach geholt werden. Nun erhielten die Königsbrunner von der Schmitz-Stiftung das grüne Licht zur Förderung. Von der geplanten Bausumme in Höhe von 11.500 Euro übernimmt die Schmitz-Stiftung 75 Prozent, das restliche Viertel muss KfBiA aufbringen. Somit kann man die Freigabe zum Brunnenbau geben. Die Baudurchführung ist noch vor der einsetzenden Regenzeit (Mai bis Oktober) geplant. Besonders dankbar ist Abt Romain Botta vom Kloster Abgang in Togo, der den Königsbrunnern den Bau des Dorfbrunnens aufgrund dessen Dringlichkeit empfohlen hat.

Mit diesem dritten Brunnenprojekt können die Königsbrunner Brunnenbauer bereits etwa 1000 Menschen in drei afrikanischen Dörfern eine bessere Lebensgrundlage zur Verfügung stellen und damit die Heimatflucht vermeiden. Dieser Ansatz, zu helfen, kommt den Bedürftigen direkt zugute; indirekt wird auch dazu beigetragen, dass weniger Menschen in Europa ihr Glück versuchen.

Weitere Informationen gibt es bei Siegfried Hertlen (Telefon: 08231/88918) und auf www.kfbi.de.

KÖNIGSBRUNN
Modeschnäppchen aus dem BRK-Lädle
Modeschnäppchen zum Kilopreis gibt's am Freitag, 28. Februar, 14 bis 18 Uhr, und Samstag, 29. Februar, 10 bis 14 Uhr, beim Winterschlussverkauf der Rot-Kreuz-Lädle im BRK-Kleiderlager Königsbrunn, Germanenstraße 2. Jacken, Mäntel, Hosen, Kleider – alle Artikel werden für einen Euro pro Kilogramm verkauft. (AZ)

KÖNIGSBRUNN
Rab-Forum organisiert Reise in die Partnerstadt
Das Königsbrunner Rab-Forum veranstaltet im Herbst wieder eine Busreise in die Partnerstadt auf die kroatische Insel Rab. Reisettermin ist von Sonntag, 13. September, bis Sonntag, 20. September. Infos bei Rab-Forum Irene Tarasenko unter Telefon 08231/2999 oder per E-Mail an: info@rabforum.de. (AZ)

KÖNIGSBRUNN
Café Asyl in Maria unterm Kreuz
Das Café Asyl findet am nächsten Samstag, 29. Februar, ab 15 Uhr im Untergeschoss des katholischen Gemeindezentrums Maria unterm Kreuz in der Mindelheimer Straße 24 statt. Alle Geflüchteten, Ehrenamtlichen und Interessierten sind willkommen. Es gibt wieder die Werkzeugkiste: kleine Reparaturen am Fahrrad, Hausaufgabenhilfe und Hilfen bei allen Themen rund um Asyl und Integration wie Job, Wohnung, Sprache und Schule. Auf die Kinder wartet ein Kinderhaus, Spiel- und Matschen. (cars)

Chorgesang zum Anfassen

Musik Bei der offenen Probe des Königsbrunner Chors Vox Corona geht es nicht nur ums musikalische Kennenlernen



Zum Aufwärmprogramm begrüßten sich die alten und neuen Sänger musikalisch-spielerisch. Foto: Manfred Gallitzendörfer

Königsbrunn Um neue Gesangstalente zu gewinnen, hatte der Königsbrunner Chor Vox Corona zur offenen Chorprobe eingeladen. Etwa zehn Interessenten, darunter zwei Herren, fanden den Weg in die Musikschule und erlebten eine Chorprobe, bei der sie erfreut mitmachen und die sie zum Wiederkommen motivierte.

Zunächst ließ Chorleiter Carl-Christian Küchler ein Aufwärmprogramm absolvieren. Es sei wichtig, Lockerheit zu gewinnen. Zu dem Lied vom Tonträger „Hallo, wie geht's, wie steht's?“ spazierten Chorsänger und Gäste durch den Saal und begrüßten sich. Um Koor-

dination und Konzentration zu schulen, mussten die Sänger mit einem Partner abwechselnd bis drei zählen, bei eins stampfen, bei zwei klatschen, bei drei die Hände gegeneinander klatschen.

Nach ein paar Einsingübungen zur Erweiterung des Tonumfangs und zur Rhythmusschulung lernten die potenziellen Mitsänger einige Werke aus dem Programm der kommenden Konzerte kennen. Schwierig die Synkopen in Nenas „Wunder gescheh'n“. Christian Küchler griff temperamentvoll in die Tasten, Vorspiel zu einem Medley aus „The Phantom of the Opera“, der Chor musste richtig einset-

zen und vom Vierteltakt zum Zwölfachtakt wechseln. Im Vergleich dazu erschien der Candlelight Canon leicht.

Das ganz neue Lied „The Music's Always There With You“ von John Rutter durften alle erst einmal vom Tonträger anhören.

Die Gäste wurden über das PC-Programm informiert, mit dem man zu Hause üben kann und erfahren, dass man sich nach der Probe zum Stammtisch trifft. Der Chorleiter verabschiedete die „Schnupperkandidaten“ mit der deutschen Übersetzung des zuletzt gehörten Titels: „Ich hoffe, die Musik ist weiterhin in Euren Herzen.“ (AZ)

665 Mal Ferienspaß verbreitet

Rückblick Wie die Zahlen des Königsbrunner Ferienprogramms ausgefallen sind und was in diesem Jahr neu dabei ist

VON ANDREA COLLISI

Königsbrunn Seit ein paar Jahren richtet das Kulturbüro Königsbrunn für die Anbieter im Ferienprogramm ein Dankeschön-Essen aus, bei dem auch Rückblick auf die Organisation und die vergangenen Attraktionen für die Kinder und Jugendlichen der Brunnenstadt gehalten wird.

Rebecca Ribarek, die neue Kulturbüroleitung, lobte die Anwesenden sehr: „Ich habe ein so starkes Engagement in dieser Weise seitens der Vereine und Gruppen aus der Bürgerschaft wirklich zuvor noch nie erlebt. Was hier für die Kinder und Jugend in Königsbrunn angeboten wird, ist großartig. Ich kann sagen, wir freuen uns alle schon auf den Sommer 2020.“

Bürgermeister Franz Feigl drückte ebenfalls seinen aufrichtigen Dank aus: „Dieses Essen im Nachgang ist eine kleine Geste und mir persönlich eine wichtige Wert-

schätzung seitens der Stadt für das Ehrenamt, denn nur durch dieses können wir unseren Kindern und Jugendlichen solche Vielfalt bieten.“

Bei der Rückschau erfuhren die Anwesenden neben den Fotopräsentationen dann einiges aus dem Bereich der Statistik und den Zeitplan für die kommende Saison. Im Resümee ergab sich, dass 2019 665 Teilnehmer, darunter 40 Eltern, die 214 Kursangebote aus den Bereichen Sport-Natur, Tiere, verschiedene Kreativ-Angebote und Ausflüge annahmen.

Von der Alterskurve her sind ansonsten die Sechs- bis Zwölfjährigen mit 521 Personen am meisten vertreten, aber auch 82 Teenies bis 18 Jahre und 22 Kinder unter fünf Jahren hatten das Ferienprogramm genutzt. 457 Stornos bedeutet 0,61 pro Teilnehmer.

Auch in diesem Jahr ist geplant, wieder zwischen 3000 und 3500 Hefte zu produzieren, die dann an

alle Schulen, Kindertagesstätten und städtische Einrichtungen ausgegeben werden. Einen wichtigen Hinweis gab Ribarek noch an potenzielle Anbieter: Das Angebot werde vom Landratsamt bezuschusst. Informationen dazu könnte man dort erhalten.

Aus dem Kreis der Anbieter vom letzten Jahr betonten beispielsweise Jürgen Schaffrath und Adrian Leib-

meier vom „Rumbleclub“ ein großes positives Echo auf ihre Kurse, die sie an vier Tagen im Bereich der Selbstverteidigung mit Schwerpunkt Selbstbehauptung, Deeskalation anboten. Sie sind bereits seit mehreren Jahren dabei und unterstrichen die gute Zusammenarbeit auch mit dem Kulturbüro.

Neu im Programm 2020 wird ein Angebot des Hospizvereins Christ-

rose sein. Die anwesenden Vertreterinnen Sylvia Regener und Gisela Khoury erklärten, dabei komme es ihnen vor allen darauf an, den Schrecken vor dem Tod zu nehmen. „Wir wollen natürlich keine Angst nehmen, sondern das Bewusstsein für das Leben, wozu dieser Bereich auch gehört, stärken“, sagte Khoury, die dafür eine besondere Ausbildung als Hospizhelferin absolvierte.

Der Zeitplan für 2020

- 20. März Eingabeschluss der Angebote
- 25. Mai Druck des Programmhefts
- 23. Juni Vorstellung des Ferienprogramms
- 8. Juli Verlosung unter den Teilnehmern
- Für Rückfragen kinderferienprogramm@koenigsbrunn.de. (anco)



Ramona Frodl, Rebecca Ribarek und Tanja Zimmermann freuen sich auf das Ferienprogramm 2020. Foto: Andrea Collisi